

30. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

„Dein Glaube hat dir geholfen.“

>> So sagt Jesus es

zu dem geheilten Bartimäus (Mk 10,52).

>> So sagt er es zu einer Frau, die er

von ihrer Krankheit befreit hat (Mk 5,34f).

>> So sagt er es zum dankbaren Samariter,

der von ihm geheilt wurde (Lk 17,19).

>> So sagt es Jesus zur Sünderin, die als Dirne

gelebt hat, aber bereit war, umzukehren
und ein besseres Leben zu führen (Lk 7,50).

„Dein Glaube hat dir geholfen.“ ist offenbar
ein Ausspruch, der für Jesus charakteristisch ist.

Kann der Glaube eine Hilfe sein ?

Eine Hilfe in unserem Leben ?

Sagen nicht viele Christen: *„Der Glaube bringt nichts
für mich und mein Leben“* ?

Aber es ist unbestreitbar: Im Leben sehr vieler
Christen wird deutlich, dass der Glaube eine
helfende Kraft war u n d ist.

„Dein Glaube hat dir geholfen.“

Wunder im Sinne der körperlichen Heilung
gibt es auch heute !

Nur ein Beispiel: An Wallfahrtsstätten wie Lourdes
geschieht es heute von Zeit zu Zeit,
dass Menschen körperlich geheilt werden.

Ärzte stellen dann fest, dass jemand, der unheilbar krank war, gesund geworden ist.

Der Glaube an Gottes heilende Kraft war und ist zum Beispiel auf die Fürsprache der Gottesmutter war nach dem Zeugnis der Gesund-Gewordenen das auslösende Moment der Heilung.

„Dein Glaube hat dir geholfen.“

Vor einiger Zeit hat mir **eine behinderte Frau** gesagt:

Wenn ich kein gläubiger Christ wäre,
hätte ich meine Behinderung nicht so gut akzeptieren können.

Glaube hilft bei manchem Christen nicht zur Heilung; der Glaube hilft aber Leid zu ertragen und sogar anzunehmen.

Ist dieser Glaube, der hilft, das Schwere zu tragen und anzunehmen, nicht genauso bewundernswert wie der Glaube, der zur Heilung führt ?

„Dein Glaube hat dir geholfen.“

Ich kenne einen Priester,
der sich sehr schwer getan hat im Studium.
Seine Begabung erlaubte es ihm nur sehr mühsam,
die theologischen Examina zu bestehen.
Aber sein Glaube daran, dass Gott ihm zum
Priesterdienst berufen hat, hat ihm
das Vertrauen gegeben nicht mutlos zu werden
auf dem schwierigen Weg durch das Studium.
Der Glaube an seine Berufung

war für ihn eine mächtige Kraft.
Er ist ein guter, volksnaher Priester geworden.

„Dein Glaube hat dir geholfen.“

- >> Glaube als Hilfe zur Heilung,
- >> als Hilfe, Not oder Leid zu tragen,
- >> als Hilfe, ein schwieriges Ziel zu erreichen.

Das ist so, trotz der Aussage vieler: *„Der Glaube bringt nichts für mich und mein Leben“ ?*

Ich meine, es sei unbestreitbar:

Im Leben sehr vieler Christen wird deutlich,
dass der Glaube **eine helfende Kraft**
war u n d ist.

Liebe Schw. und Br., vielleicht regt sich bei manchem
von ihnen der Gedanken:

*„Ist das nicht alles psychologisch zu erklären ? Man
muss nur feste dran glauben,“* sagen manche.

Natürlich gehört die Psyche / Seele des Menschen
in den Glauben und in den Heilungsprozeß
hinein.

- >> Aber der Glaube in der Seele / Psyche
muß sich doch entzünden,
- >> gläubiges Vertrauen muß doch einen Anlaß haben,
- >> muß doch geweckt werden.

Es ist nicht zu bestreiten, dass der Glaube an Christus
- wie in den Berichten der Evangelien -
auch heute noch - eine helfende Kraft ist,

- >> eine Kraft, die heilt
- >> nicht nur die Seele,
nicht selten geht die Heilung bis ins Körperliche.

„Dein Glaube hat dir geholfen.“

Helfende und heilende Kraft

wird im christlichen Glauben

nicht dadurch geweckt, dass ich mit etwas

einrede: *Man muß nur fest dran glauben.*

Helfende und heilende Kraft

wird im christlichen Glauben dadurch geweckt,

dass Menschen

>> auf Gott vertrauen,

>> an Christus glauben,

>> sich der Fürsprache der Heiligen übergeben.

Dein Glaube, der sich an mir entzündet hat,

meint Christus, **hat dir geholfen.**

Viele geben Zeugnis davon !